

KT-Sitzung 11.09.2017

Antrag 0996-2017/DaDi (Koalition)

Antrag 0989-2017/DaDi (CDU)

MDH

Seit Wochen steht der 8 Mio teure Neubau „Römerbad“ für Betreutes Wohnen in Groß-Bieberau leer. Die Mieter, die sich auf einen zugesagten Einzugstermin verlassen haben wurden schwer enttäuscht und müssen nun erhebliche Unannehmlichkeiten auf sich nehmen. Gerade für ältere Menschen eine Zumutung.

Problem mit der Statik, dem Brandschutz und bauliche Mängel, ohne vorhandene Nutzungsgenehmigung ließ man einige Mieter in eine Baustelle einziehen um sie danach wieder auszuquartieren.

Offensichtlich hat hier die erforderliche Sorgfalt gefehlt.

Das Image der Senio hat dadurch einem erheblichen Schaden geführt. Letztendlich wird wohl auch ein finanzieller Schaden entstehen, wenn auch die Verbandsversammlung und der Vorstand der Senio optimistisch sind und meinen das nichts hängen bleiben wird.

MDH

FDP hat die Vorgänge um die Gersprenz gGmbH und den Zweckverband in der Vergangenheit immer wieder kritisch hinterfragt.

Für uns darf es ein „weiter so“ und „alles halb so schlimm“ nicht geben.

Die Vorkommnisse beim Neubau des „Römerbads“ sind nicht banal und zeigen offensichtlich strukturelle Problem innerhalb des Verbandes auf.

Deshalb wollen wir nicht zu TO übergehen und „Deckel drauf“.

Senio-Vorstand scheint offensichtlich mit der Aufgabestellung Pflegeheime, Bauprojekte in Groß-Bieberau und Fischbachtal überfordert, d.h. personell nicht ausreichend aufgestellt.

Ebenso hat nach unserer Einschätzung der Vorstand/Verbandsversammlung nicht rechtzeitig eingegriffen.

MDH

Wir fordern daher umfassend und zeitnahe Aufklärung über die Abläufe und Vorkommnisse in der Einrichtung in Groß-Bieberau (wie es im Antrag der Koalition formuliert ist).

U.a. zu der Vertragsschließung mit den Bewohnern

Einzug ohne Bauabnahme und Betriebsgenehmigung

bautechnische und finanzielle Überwachung

Die in der Satzung des Zweckverbands fest geschriebene Zweckbestimmung, der Bau von vier Pflegeheimen ist längst erfüllt.

Eine Ausweitung auf andere Bereiche, wie z. B. der Einstieg in die ambulante Pflege mit einer eigenen Pflegeorganisation halten wir für den falschen Weg.

War der Bau der Pflegeheime noch mit der Daseinsvorsorge begründet und auf den Ostkreis begrenzt. So sind in anderen Bereichen wie z. B. die ambulante Pflege ausreichend Angebote kirchlicher, karitativer und privater Organisationen vorhanden.

Daher fordern wir den SENIO-Zweckverband auf, keine neuen Projekte mehr zu initiieren.

Das ursprüngliche Ziel genügend Pflegeplätze und betreutes Wohnen im Ostkreis bereitzustellen hat die Gersprenz gGmbH erreicht.

Inzwischen ist die Gersprenz gGmbH auch finanziell auf einem guten Weg.

Daher ist es dringend geboten die Diskussion über die Zukunft und die Strukturen des Verbandes mit hoher Priorität zu führen.

Grundlage dafür ist u. a. das vom Kreistag bereits 2009 beschlossene Positionspapier zur zukünftigen strategischen Ausrichtung des SENIO-Verbands, das dem SENIO-Vorstand seit langem vorliegt, ohne dass dies zu ernsthaften Konsequenzen geführt hat

Ansätze die Fragen der Zukunft des Verbandes und der Gersprenz gGmbH zu klären gab es in der Vergangenheit einige. Die sind leider nie konsequent zu Ende gedacht worden.

MDH

Wir fordern vom SENIO-Vorstand, auf Grundlage des genannten Papiers umgehend im Vorstand und der Verbandsversammlung Strategien für die weitere Zukunft gemeinsam mit dem Kreis und den betroffenen Kommunen zu entwickeln.

Neben den Ansätzen in dem Positionspapier, auch andere Alternativen vorurteilsfrei in Betracht gezogen, geprüft und beraten werden.

In beiden Gremien muss die Erkenntnis reifen, dass sich die Dinge grundsätzlich verändern müssen, was mit der Gersprenz gGmbH, dem Verband und der Altenpflegeschule geschehen soll.

MDH

Wir stimmen daher auch den Punkt 3 im Antrag der CDU einer Prüfung ob die Gersprenz gGmbH in eine Stiftung übergeführt werden kann zu. Für uns eine der Möglichkeiten, die vorurteilsfrei zu prüfen ist.

MDH

Der Landkreis mit 25% Anteil (Altenpflegeschule) an der Senio hat wie jede der anderen Kommune in diesem Verband die gleiche Stimmzahl. Es kommt also auf alle Beteiligten an die richtigen Schritte so schnell wie möglich einzuleiten.

Wir sind auch der Meinung, dass nach der Erfüllung der ursprünglichen Zweckbestimmung des Verbandes sind die Modalitäten einer eventuellen Auflösung und einer Beendigung der Mitgliedschaft des Landkreises im Zweckverband geklärt werden müssen.

Die Entscheidung obliegt aber dem Vorstand und der Verbandsversammlung.

MDH

Mit dem Antrag der Koalition setzen wir erstmal auf eine umfassend und neutrale Aufklärung der Vorgänge bei Neubau in Groß-Bieberau. Als Voraussetzung für die notwendigen nächsten Schritte.

Den Optimismus den der Vorstand auf der letzten Verbandsversammlung zu verbreitet versuchte, dass alles schon wieder in Ordnung kommt und im nach hinein nicht so schlimm ist teilen wir nicht.